

# ***Wir stellen vor: Kathinka Forster***

***Ein Interview von Margarete Neckam***



Kathinka Forster ist in vielen Bereichen des Pfarrlebens tätig; seit einem Jahr leitet sie das Frauencafé am Bindermichl. Darüber führte das Pfarrblatt mit ihr ein Gespräch.

***Seit nunmehr einem Jahr gibt es das „Frauencafé am Bindermichl“. Erzählen Sie uns etwas über dieses Projekt!***

Zweimal im Monat treffen sich Frauen vom Bindermichl und anderen Stadtteilen, etwa vier bis acht Damen zwischen 40 und 86 Jahren sind es pro Treffen, einige aus der Pfarre, andere, die vor allem über Mundpropaganda dazu gestoßen sind. Einige kommen immer, andere nach Möglichkeit. Es werden in lockerer Runde verschiedene Themen besprochen, die den Frauen am Herzen liegen und deren Inhalte nicht nach außen getragen werden. Auch wenn es sich teilweise um durchaus schwerwiegende Probleme handelt, kommen auch leichtere Themen, wie Männer, Mode, Urlaub, nicht zu kurz. Das offene Gesprächsklima führt dazu, dass die Frauen gestärkt und „beschwingt“ nach Hause gehen können.

***Wie sind Sie auf die Idee gekommen bzw. was hat Sie dazu veranlasst, dieses Projekt auf die Beine zu stellen?***

Letzten Herbst wurde ich vom damaligen Pastoralassistenten Michael Mitter angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, im Sozialkreis der Pfarre mitzuwirken, weil er wusste, dass ich die Ausbildung zur „Diplom Lebens- und Sozialberaterin“ abgeschlossen hatte. Dort hatte dann Frau Dr. Rosemarie Weißgerber die Idee, etwas für Frauen am Bindermichl ins Leben zu rufen, weil sie in ihrer Praxis immer wieder die Erfahrung macht, dass diese vereinsamen, weil

oder wenn sich ihnen keine Gelegenheit zu einem Austausch unter Frauen bietet. Wichtig war uns, explizit außerhalb der Räumlichkeiten der Pfarre einen Ort zu finden, da wir signalisieren wollten, dass sich alle Frauen angesprochen fühlen können. Wir fanden dann im Café Doris, jetzt Café Lena, den passenden Ort.

***Sie stammen aus Deutschland. Wie hat es Sie nach Linz verschlagen und wie kamen Sie zur Pfarre St. Michael?***

Ich bin Dipl.Ing.(FH) für Brauereitechnologie und zog nach einigen Berufsjahren im Ausland mit meiner Familie 2005 nach Linz auf den Bindermichl, wo ich zunächst im Kirchenchor der „Heiligsten Dreifaltigkeit“ sang. Durch die Erstkommunion meines Sohnes in der Pfarre St. Michael und die Auflösung des Chores in Oed stieß ich 2012 zu unserer Chorgemeinschaft. Und wenn man einmal im Chor drinnen ist, ist es nur eine Frage der Zeit, bis man sich in anderen pfarrlichen Bereichen wiederfindet. So half ich zum Beispiel im Pfarrbüro aus, engagierte mich im Kinderliturgiekreis, in der „Combo“, als Kantorin und Lektorin, bei den Sternsängern und im Flohmarkt. Bis Juli 2018 half ich bei den Seniorennachmittagen mit. Mittlerweile bin ich nach meiner ersten, technischen Leidenschaft (der Brauereitechnik) der zweiten im psychosozialen Bereich gefolgt und bin nun in freier Praxis als Coach und Lebensberaterin tätig.

***Frau Forster, ich danke für das Gespräch.***

*Margarete Neckam*

